Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 21

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 19. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Baugenoffenschaft Enge

für eine Einfriedung Rebhaldenstraße 12/14, Zürich 2; Baugenossenschaft Enge für eine Einfriedung Rieterstraße Nr. 10/12, Z. 2; Z. Baugenossenschaft Enge für eine Einfriedung Roßbergstraße 36, Z. 2; 4. A. Meyer für einen Gewächshausanbau an Vers. Nr. 471/Waffenplahltraße 51, Z. 2; 5. Wiederkehr Schmid für eine Autoremise Bellariastraße Nr. 9, Z. 2; 6. Baugenossenschaft Brenelisgärtli für 10 Einfamilienhäuser Quartierstr. 1 bis 15 und 8 bis 12/Notstraße, Z. 6; 7. H. Walder sür eine Autoremise Vers. 272/Bergstraße/Heuelsteig, Zürich 7.

Kirchenrenovation in Wildberg (Zürich). Die Kirchgemeinde Wildberg beschloß die Anschaffung einer neuen Kirchenuhr im Kostenbetrage von 4750 Fr.; ebenso die nötige Reparatur des Kirchturmes und die Erstellung einer neuen Freitreppe. Die bisherige Kirchenuhr ist im Jahre 1599 erstellt worden und hat der Gemeinde also seit 322 Jahren die Zeit angezeigt.

Basserversorgung und Kanalisation Riitt (Zürich). Die Gemeindeversammlung Küti bewilligte 12,000 Fr.

Erweiterung der Hydrantenanlage in Riederurnen (Glarus). (Korr.) Einer Erweiterung und Refonstrutstion der Hydrantenanlage in Niederurnen erteilt der Regierungsrat des Kantons Glarus die Genehmigung. Der Kostenvoranschlag beträgt 16,700 Fr. An diese Kosten werden 50% als gesetzlicher Kantonsbeitrag aus der kantonalen Brandaffekuranzkasse ausgerichtet.

Wasserversorgung und Hydranten-Anlage sür die Ortsgemeinden Rusi, Maseltrangen und eventuell Dorf der politischen Gemeinde Schänis. (Korr.) Im Auftrage einer jüngst gebildeten Wasserversorgungskorporation wurde vom Technischen Bureau A. Schmid, Grundbuchgeometer in Näfels ein generelles Projekt sür eine Wasserversorgung mit Hydrantenanlage ausgearbeitet. In größerem Interessensteies erläuterte Herr Schmid im Gasthaus zum "Freihof" in Rusi in einem aussührlichen Reserate und an Hand gefertigter Pläne und eingehender Kostenberechnungen über die Disposition und die mutmaßlichen Kosten der gesamten Anlage. Weder Rusi noch Maseltrangen verfügen heute über eine hinreichende Trinkwasserversorgung und ebenso sehlt in allen drei Ortsgemeinden eine Hydranten-Anlage. Berschiedene andere Umstände tendieren noch auf eine bals digste Fnangriffnahme des Wertes.

Die zu fassenden Zimmerwiesquellen sollen auf möglichst kurzem Weg dem Reservoir auf Ebnet, unter vorheriger Trinkwasserversorgung der schönen Güter des Kütiberges, zugesührt werden. Ein Reservoir, voraussichtlich in armiertem Beton erstellt, ist mit 200—300 m³ Fassungsvermögen gedacht. Bom Reservoir aus verteilen sich die Hauptleitungen nach Rusi (mit eventuell Dorf) und Maseltrangen. Bei gleichzeitiger Aussührung der Anlagen von Rusi und Maseltrangen werden diese großen Netze durch eine Kingleitung verbunden und bilden so miteinander ein einwandsreies Netz.

Die Kosten erreichen bei den heute noch hohen Ansähen ziemlich große Summen, doch muß auch hier der immer größer werdenden Arbeitslosigkeit entgegengesteuert und Arbeitsgelegenheit geschaffen werden. Dadurch wird an die Kosten der aufzuwendenden Arbeiten auf anderer Seite der höchste Betrag der diesbezüglichen Subvention mit Bestimmtheit erwartet. Wenn nebst der ebenfalls gesicherten Subvention des Kantons (mindestens 20 %) die Gemeinde mit einem namhasten Beitrag ihren Tribut leistet, darf das schöne Werk zum Wohle der ganzen Gemeinde als gesichert betrachtet und in kürzester Zeit in Angriff genommen werden.

Uber die gegenwärtige Bautätigkeit in Bafel wird berichtet: Bei den 19 Dreifamilienhäusern an der Berga= lingerstraße werden demnächst die Dachstühle aufgerichtet. Auf dem Lagerplate der Badischen Bahn, Ede Riehenring-Mauerftraße, hat die Basler Lagerhausgefellschaft den Bau eines großen Lagerhauses mit offener Rampe, eine Rampenanlage mit Saureschuppen in Arbeit. Un der Greifengasse ist der große Umbau der Liegenschaft Mr. 38 zu Geschäftszwecken beendet worden. Um Münfter ift seit kurzem der Helm des Martinsturmes zu Ausbefferungszwecken eingerüftet worden; das folid gezimmerte Gerufte ist von der Firma Müller Oberer erftellt, die Steinhauerarbeiten liefert das Baugeschäft La Roche, Stähelin & Co. Es werden die vermitterten Krabben an den Helmrippen und die schadhaften Teile der Kreuzblume entfernt und durch neue ersett. Am Schlüffelberg, neben der Knabensefundarschule zur "Mücke", nimmt man die Erdausgrabungen vor für ein Schulgebäude resp. Turnhalle, Wohlfahrtseinrichtungen und Lokalitäten für das Gymnasium. Mit den Vorarbeiten zu einem Stockaufbau für Bureauraume ber "Nationalzeitung" auf die Liegenschaft Marktplat 5 wurde begonnen. Die



Liegenschaften Gerbergaffe 4, Freiestraße 8 und Freie ftraße 52 (Glasersche Liegenschaft) werden umgebaut. Un der Lindenhofftraße werden drei Einfamilienhäufer erstellt, ein weiteres dreiftochiges Wohnhaus ist im Aufbau begriffen an der Uhlandstraße. Ferner ist noch im Bau begriffen eine etwa 50 m lange Autogarage an der Zwingerstraße. Die nun bezugsbereiten 47 Einfamilienhäuser der Eigenheimkolonie kaufmännischer Angestellter auf der außern Schützenmatte find teilweise schon bezogen. Die heimeligen Sauschen find bis auf eine Liegenschaft schon alle verkauft. Gegenwärtig waltet dafelbst zur Inftandstellung der neu angelegten Strafen die Dampfwalze ihres Amtes. Die unweit der Eigenheim-Rolonie an der Oberalpstraße und an der Kriegerstraße gelegenen Liegenschaften der Eisenbahnerbaugenoffenschaft, sowie fünf weitere an der Reiterstraße erstellte Einfamilienhäuser, sind nun im Rohbau erstellt und werden einem innern Ausbau unterzogen. Ebenso die zahlreichen Neubauten an der Rigistraße und am Morgartenring im "Langen Lohn".

Bauliches aus Bottmingen (Baselland). Die private Bautätigkeit hat in letzter Zeit ziemlich lebhaft einzesetzt. Vor allem ist es das "Neumattgebiet" auf dem linken Birsiguser, auf dem verschiedene Neubauten entstanden sind. Zwei aneinander gebaute Einsamilienshäuser, 5 Zimmer haltend und mit allem Komfort versehen, sind bezugsdereit, ein drittes Einsamilienhaus kann vom Ersteller auf den Herbst bezogen werden. Wie wir ersahren, sollen ganz in der Nähe bald zwei weitere Häuser in Angriff genommen werden. Aber auch im Dorf selbst ist an der Baslerstraße an Stelle eines morschen Waschhauses ein schmuckes Wohnhäuschen im Rohbau erstanden, das sich vortresssich in das winkelige Giebelgebiet des alten Dorfteiles einstigt.

Wellpappenfabrit "Wella" in Hölstein (Baselland). Mit den Arbeiten für den sofortigen Wiedersausbau der kürzlich abgebrannten Wellpappenfabrik "Wella" ist bereits begonnen worden.

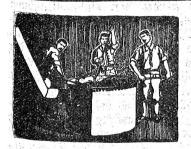
Rotstands-Bauarbeiten in St. Gallen. Die Erstellung der Wasserleitung en zum Reservoir auf dem Freudenberg und von diesem nach St. Georgen hinunter haben dank des günstigen Wetters einen guten Fortgang genommen. Die Steigleitung auf dem Nordshange des Freudenberges ist fertig erstellt; auf der Südseite sind die Köhren bereits gelegt, so daß mit der Zuschüttung des Baugrabens begonnen werden konnte. Der Bau des Reservoirs unterhalb des Gipfels schreitet so rasch vorwärts, als es der selfige Baugrund gestattet.

Auf der Bauftelle für den Anbau des Hebelsschulhauses in St. Georgen ist der Aushub besendet. Mit den Fundamentierungsarbeiten ist begonnen worden. Bei den Grabarbeiten ist man auf Moränenschotter gestoßen. Glattpolierte Steine mit Gletschersschliffen zeugen von jener Zeit, da der Gletscher über unsere Gegend hinweg dem See zu sich senkte.

Die aufgestellten Gerüste vermögen heute schon ein Bild zu geben von der Größe des anzubauenden Traktes und man darf sicher sein, daß der fertige Bau sich recht vorteilhaft und praktisch präsentieren wird.

Die Bauarbeiten an der Rosenbergstraße sind vollendet. Die Straße hat jett einen den neuzeitslichen Forderungen entsprechenden Belag erhalten, der starke Staubbildung und Lärmentwicklung verhindert.

Bau einer Schießanlage in Amden am Wallensee. (Korr.) Nachdem die politische Gemeinde den Anforderungen der eidgenöffischen Vorschriften über das Schießwesen und dem Begehren der Schützen entsprechend den Bau eines Zugscheibenstandes beschloffen und durchgeführt hatte, sprachen sich die drei Schützenvereine



Brückenisolierungen - Asphaltarbeiten "" Flache Bedachungen

500

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach A.-G., horgen

Celephon 24

Celegramme: Asphalt Forgen

der Gemeinde Amden in gemeinsamer Versammlung oppositionslos für den Bau eines Schützenhauses aus. Damit erhält nun Amden eine gunftige, allen Anforderungen der neuen Waffe entsprechende Schiefanlage.

Gin nener Beg. (Korr.) In der großen land= wirtschaftlichen Gemeinde Neutirch=Egnach im Kan= ton Thurgan hatten einige Burger gerne ein neues Ge= meindehaus gehabt. Es erhob sich aber bagegen eine gewaltige Opposition, man habe es bisanhin machen können, es werde auch ohne Gemeindehaus weitergehen. Eine Vorlage an die Gemeinde mit Einholung eines Kredites für den Bau des Gemeindehauses ristierte der Gemeinderat nicht, er glaubte, die Bürgerschaft verwerfe

ein solches Anfinnen ohne weiteres.

Die fortschrittlichen Bürger der Gemeinde ließen sich aber von ihrem Vorhaben nicht abbringen. Sosort wurde eine gemeinnützige Baugenoffenschaft gegründet und Anteilscheine im Betrage von Fr. 100 und mehr ausgegeben. In ganz kurzer Zeit waren zirka 150,000 Franken gezeichnet und einbezahlt. Viele stellten der Genoffenschaft Geld zu 4% zur Verfügung, ohne Mitglied zu werden. Die Genoffenschaft hat viel mehr Geld erhalten, als fie nötig hat für den Bau. Die Genoffen-Schaft beauftragte Berrn Architeft Banny in St. Gallen mit der Ausarbeitung eines Projektes, das Zustimmung fand, Mit dem Bau des Gemeindehauses wird dem= nächst begonnen. Es enthält alle nötigen Bureaux und zudem noch vier Wohnungen. Die Gemeinde, der Kanton und der Bund subventionieren den Bau. Die erstere nimmt vorläufig das Haus in Miete und hat auch Anteilscheine gezeichnet.

So erhalt die Gemeinde auf genoffenschaftlichem Wege ein schönes, praktisches und der Gemeinde wohlanstehen= des Gemeindehaus, das sie später natürlich fäuslich erwirbt. Der große Kreis von Genoffenschaftern und fonstigen Intereffenten wird für Genehmigung des Raufes

bei der Abstimmung sorgen. Auf diesem neuen Wege kann man es möglich machen, eine allzu sparsame Bürgerschaft zum Fortschritt zu dwingen. Der neue Weg hat entschieden vieles für sich.

Neuer Faffon-Automat zur Herstellung von Massenartikeln.

Der große Bedarf an Massenartikeln ber verschieden= sten Art, wie Griffe, Hefte, Dosen, Fadenspulen, Holz-perlen und sonstige Drechsterwaren für alle Zweige der Industrie hat zur Konftruktion von überaus intereffanten, automatischen Maschinen Veranlassung gegeben.

Einen solchen Fasson-Automaten bringt die Firma hischer & Süffert, Maschinen und Werkzeuge für die Holzinduftrie, Freiestrasze 55, Basel, auf den Markt, und sei diesbezüglich auch auf das Inserat in diesem Blatt verwiesen.

Diese Maschine ift von sehr stabiler Bauart und dreht Arbeitsstücke jeglicher Form bis zu 50 bezw. 65 mm Durchmeffer und 200 mm Lange. Sie tann auf einem fräftigen Werktisch montiert werden, wobei der Antrieb von einem Deckenvorgelege aus erfolgt. Der Spindel= kaften läuft in erstklassigen Rugellagern, sodaß der gc= ringste Kraftverbrauch garantiert werden und den Arbeitsstücken die hohe Tourenzahl von 3500 pro Minute

gegeben werden fann.

Ueber den Arbeitsvorgang sei folgendes bemerkt: Das Material, sei es Holz, Horn, Galalith, Zelluloid 2c. wird der Maschine in Gestalt von Rundstäben zugeführt, die unter Verwendung der entsprechenden Stabhaltevorrichtung und mit Rundstabhobelmeffertopfen auf der gleichen Maschine vorher hergestellt werden können. Diese zirka 80 cm langen Stäbe werden von der Rückseite der Spindel in die dort ersichtliche Führung ge= bracht und durch Gewichtszug in die durchbohrte Spindel geschoben, wo sie von einer Haltezange aufgenommen werden, welche, sobald der Drehstahl zu wirken beginnt. den Stab sicher festspannt, wie wir es bon den Automaten in der Metallinduftrie tennen. Die Spannborrichtung läßt einen Spielraum von 1 mm zu, da die Holzstäbe durch das Trodinen den genauen Durchmeffer nicht behalten. Diese sichere Spannwirkung der Zange wird durch eine sinnreiche, aber einfache Hebelbewegung veranlaßt, die mit dem zentralen Antriebe der Drehsupporte in Verbindung steht. Ganz besonders ift auf die Art der Bewegung der beiden an der Wange angebrachten Supporte ausmerksam gemacht, von welchen der vordere das Faffonmeffer und der hintere den Abstechstahl trägt. Sie bewegen sich bei der Arbeit nicht gleichmäßig hin und her, sondern laufen mit erhöhter Geschwindigkeit bis an das Drehstück vor, um dann langsam die Messer über das Material zu führen, also schlichten oder abstechen. Sobald die Gegenstände bearbeitet sind, schnellen die Supporte mit größter Geschwindigkeit zurück. Da=

